

Saale-Beitung.

Anzeigen

werden die Spalte... (Wer Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Deutsches Reich... (Halle a. d. Saale, Dienstag den 11. Juni. 1895.)

Dr. 268.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 11. Juni.

1895.

Deutsches Reich.

Die Handwerker-Audienz beim Kaiser abgelehnt. Der VIII. allgemeine deutsche Handwerkerkongress in Halle a. S. hat bekanntlich im Anschluß an das Referat...

Rentenkongress.

Finanzminister Dr. Miquel, der einen Besuch beim Fürsten Bismarck geplant hatte, hat denselben beim Aufgehben...

Ein französisches Universitätsfest.

Von Paul Holzhausen.

Der Entschluß der französischen Regierung, in mehreren Städten des Landes die einzeln dort vorhandenen juristischen, medizinischen und philosophischen Fakultäten zu Gesamthochschulen nach deutschem Muster zusammenzuschließen, hat in der großen Festung Ville in den Pfingsttagen die Inauguration einer Normuniversität zur Folge gehabt.

Die Studienreise zu den in Brüssel, Gent und Brügge angekauften Sammlungen sandwischer und brabantischer Kunstschätze führte mich auch über die Grenze nach der Hauptstadt des französischen Norddepartements. Von den noch halb mittelalterlichen Städten des blamischen Belgians weicht Ville schon in der äußeren Physiognomie seines Stadtbildes sehr erheblich ab. Stehen in jenen noch hochragende Befestigungswerke...

Regierung nicht zu erwarten. Und daß das Reich Preußen die Vorhand lassen werde, schon daraus wahrnehmlich, daß sich sein Verbleib an Rentenmitteln, welche in Betracht kommen könnten, zu dem Preussens etwa verhält wie 450 Millionen zu 4 1/2 Milliarden.

Die rheinische Provinzialverwaltung und der Alexialisismus.

Für den hypochondrischen Eufismus, welchen der Alexialisismus in Landeskreisen, in denen er herrscht, schon wieder auf die Behörden ausübt, ist das Verhalten der rheinischen Provinzialverwaltung beispielhaft. Diese hat seit langer Zeit die Gewogenheit, die Verren, für welche sie zu sorgen verpflichtet ist, Alexianern und ähnlichen Genossenchaften zu übergeben, wofür man insbesondere die Wohlthätigkeit geltend gemacht hat.

Medlenburgisches.

Die Angelegenheit des Predigers Müller in Roskow, der in einem im Berliner Volksblatt gehaltenen Vortrag und in einer rosowder Tageszeitung einige grobe Mißstände des medlenburgischen Kirchenwesens einer Kritik unterzogen hatte und darnachhin von seiner vorgesetzten Kirchenbehörde wegen

Verunglimpfung der medlenburgischen Landeskirche und ihrer Geistlichen zur Redensart gezogen wurde, hat, wie der Prof.-Ver.-Korr. aus Schwerin geschrieben wurde, immer noch ihrer Erledigung. Nach mehreren Verhör wurde am den 29. März ein einzigtägiger Termin vor dem Oberkirchenrat in Schwerin anberaumt. Das Ergebnis der Verhandlungen wurde dem Geistlichen noch vorzuhalten, der Abschied des Predigers aber in nahe Aussicht gestellt. Binnen vierzehn Tagen, hoch es, würde die Angelegenheit entschieden sein.

Verstorbene Mittheilungen.

* In Meußthal a. S. war am Sonntag der Barteltag der sächsisch-deutschen freiwilligen Volkspolizei befeimelt. Die am Vormittag zusammengetretene Delegiertenversammlung nahm eine Resolution an, des Inhalts, daß die Verhinderung des Reichstages trotz der Ablehnung der Ruffussvorlage nicht beklagt werden. Die Interessententität einer kleinen mächtigen Partei und die Schwäche der Regierung unterließen den Hindernis. Die Delegiertenversammlung hatte deshalb die unerwünschte Agitation aller Freiwilligen für dringend geboten; man solle nicht erlauben, daß die Beispiele der bürgerliche, realistische und wirtschaftliche Freiheit, welche die Wege verengern, die Ziele seien gemeinlich. Die Verträge der Delegierten kosteten eine theilweise Abnahme des Antikontingents, aber eine Entlastung der agrarischen Agitation in Hessen, Baden und der Pfalz. Die Delegiertenversammlung war von etwa 1200 Personen besetzt. Abg. Fricker sprach über eine Stunde über die politische Lage. Er forderte u. a. das Bürgerrecht auf, auf der einen Seite die politische und wirtschaftliche Reaktion und auf der anderen die unnehe Haltung der Regierung und die neuen Parteien. Die Demokratie bleibe die alte; im Kampf werde Norden und Süden sich die Hand reichen.

* Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel haben sich im Monat Mai gegen den April wiederum fast häumlich erhöht. 1000 kg Weizen kosteten 130 Mark (gegen 137), Roggen 132 (120), Gerste 125 (120), Hafer 126 (118), Kocherben 202 (201), Speltelbohnen 286 (275), Ainen 486 (480), zuzurechnen sind die Preise für Kartoffeln, welche 567 Mark (gegen 573) folgten, schließlich im Großhandel mit 1073 (1077), und für Eier, von denen das Schick 276 Mark gegen 287 Mark im Februar kosteten.

* Auf den deutschen Münzstätten sind im Mai gewirgt worden: 557420 Mark in Doppelfranken und 5376026 Mark in

hat 1667 die Stadt genommen, und ein aus dem Jahre 1682 stammendes Triumphtor, die Porte de Paris, erinnert an die Siege des prunkliebenden Bourbonen. Sie war verfallen, die alte Porte; aber man hat sie in diesen Tagen wiederhergestellt und ihre Umweihung mit dem Feste der Inauguration der Normuniversität in eine allerdings recht äußerliche und künstliche Verbindung gebracht.

Als ich am zweiten Pfingsttage zum Besuche des Museums in Ville eintraf, war ich nicht wenig erstaunt, die ganze Stadt in reichen Häusern und Farbenschmuck zu finden. In jeder nur denkbaren Größe und Drapierung flatterte die Tricolore auf dem Spigen der Häuser oder den hohen, auf den Straßen errichteten Mastbäumen, und das Gedränge am Bahnhofsauf dem „großen Plage“ und den Boulevard ließ die Anwesenheit zahlreicher Fremden und die Feier eines großartigen Festes erkennen. Auch das stattliche Präfekturgebäude und das neue Palais des Beau-Arts an dem geräumigen Plage der Republik hatten prächtigen Schmuck angelegt. Das Palais des Beau-Arts enthält, nebenbei bemerkt, eine der schönsten Kunstsammlungen Frankreichs, die beste nach den Pariser Museen. Namentlich die Niederländer, Nubens, Jordans, die beiden Teniers, Louis und Franco, J. Watteau, Brakenburg und Franz Hals, sind in derselben trefflich vertreten. Wiber wie Franz Watteau's „Epriode aus der Belagerung von Lille“ (1792) und seine füllige „braderie“ („Trödelmarkt“), das „lachende Mädchen“ des lustigen Holländers Franz Hals, die „Zinsgäbler“ des älteren Brughel und die ausgelassenen Szenen des lustigen Brakenburg, vor allem seine „lustige Wahlzeit“ und die „Neuwerkstätte“ sind Wiber, die einer jeden Sammlung zum Schmucke gereichen würden. Auch hat Ville eine füllige Kollektion von Stützen italienischer Meister, u. a. Raphael's berühmte „Schule von Athen“, sowie ein Unikum aus dem Alterthum, die wäckerne Wüste eines römischen Mädchens.

In der Nähe des Museums erheben sich die Universitätsgebäude, die kaum des letzteren, sowie die Rechtsakademie und die medizinische Hochschule, alle drei eleganten Neubauten, mit den in Händen zu beliebten buntsfarbigen Dachsteinen verbleudet. Die Vorlesungen waren natürlich der Universitätsferien wegen geschlossen; aber der Anatomiedirektor zeigte mir bereitwillig den Seziersaal und die Laboratorien für Physiologie und Hygiene, tout comme chez nous, nämlich in amphitheatralischer Form errichtet. Die neue Gewannuniversität — l'Université du Nord ist demnächst der offizieller Titel — zählt zwischen 500 und 600 Studenten, immerhin eine

geringe Zahl, wenn man die dicke Bevölkerung der Gegend und die Bedeutung der Stadt Ville berücksichtigt und angedenkt bedenkt, daß Paris etwa 15,000 Studierende hat. Man sieht auch hier den starken Zug der französischen Centralisation, dessen unheilvollen Wirkungen eben die Gründung von Volkshochschulen in den Provinzen entgegenarbeiten soll. Mit welchem Erfolge, wird abgewartet werden.

Das große Fest der Normuniversität — Bankett und Zug durch die Straßen, war bereits am ersten Pfingsttage gewesen — spielte sich am zweiten Feiertage auf der Esplanade ab. Fast jede größere Stadt Frankreichs hat ihre Esplanade, d. h. einen geräumigen, breiten, zumeist von launigen Bäumen besetzten, mit grünen Rasenflächen und hübschen Gartenbeeten geschmückten Plage, der Reit- und Promenadenwege enthält und dessen zahlreiche Bänke, wie bei uns zu Lande, von den Stadtbewohnern und Unteroffizieren als Reizegenussplätze benutzt werden. Je wichtiger die Stadt, desto weitausläufiger angelegt und desto sorgfältiger gepflegt ist die Esplanade. In Ville liegt dieser Plage am Ende des großen, breiten, mit schönen Linden besetzten Boulevard de la Liberté in unmittelbarer Nähe der ungeheuren Stadthalle. Diese hat schon Baubau, der berühmte Festungsbaumeister des vierzehnten Ludwig, angelegt, und noch heute ist sie, nachdem sie den Wechsel der Zeiten und die ungeschickten Verhältnisse der novernen Festungsbaukunst durchgemacht, eine der bedeutendsten Vesten Frankreichs. Die Esplanade entlang zieht sich ein breiter Kanal, mit den sandigen Treibhölzern, die der Holländer Treibschiffen nennt, dicht besetzt. Doch jetzt fließt alles auf den Schiffen, um dem unübersehbaren Treiben zuzusehen, das sich in bunter Mannigfaltigkeit auf dem weiten Plage entrollt.

Der größere Theil der Esplanade ist abgepflastert; aber um die kleine Steuer von fünfzig Centimes hat man das Gitter durchschritten und betritt nun den eigentlichen Festplatz. Hier wird zu Ehren der jungen Normuniversität eine Kermissos flammande gefeiert, ein französisches Volksfest, wie deren viele durch den Fingel der niederländischen Wäler verewigt wurden, und das doch, ewig neu, ewig original und treulich, sich noch heute entrollt.

Eine solche landstriche Kermiss ist ein frischer Jafrsmack, aufgeschaut mit allen Attributen dieser bekannten Art der Volksfestlichkeiten. Wude reicht sich an Wäde. Hier werden von einem mit acht französischen Bekleidungsarten geizigen Marktschreier die Schoner des Webereigewerks in Saint-Cayara angepriesen. Geht man hinein — zwanzig Centimes kostet

Spitzen-Umhänge, Spitzen-Kragen, Staub-Mäntel.

Ende der Saison selbstredend zu herabgesetzten Preisen.

== **Blousen.** == **Unterröcke.** == **Fertige Costume.** ==

Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass die Ziehung der dem unterzeichneten Vereine durch Allerhöchsten Erlass vom 31. August 1891 bewilligten nennt.

Marienburger Geld-Lotterie

wie festgesetzt,

am Freitag den 21. Juni 1895

stattfindet.

Die Ziehung wird an dem genannten Tage Vormittag 8 Uhr im hiesigen Rathhause beginnen und am folgenden Tage fortgesetzt und beendet werden.

Danzig, den 21. Mai 1895.

Der Vorstand des Vereins für die Herstellung und Ausschüttung der Marienburg. von Gossler, Delbrück.

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung empfehle und versende ich **Marienburger Loose à M. 3, (11 Loose für M. 30)** (Porto und Liste 30 Pf.) so lange der Vorrath reicht.

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Loose-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme. Adresse für telegraphische Einzahlungen „Heintze, Berlin, Linden“.

Geld-Gewinne.

1 à	90000	=	90000
1 à	30000	=	30000
1 à	15000	=	15000
2 à	6000	=	12000
5 à	3000	=	15000
12 à	1500	=	18000
50 à	600	=	30000
100 à	300	=	30000
200 à	150	=	30000
1000 à	60	=	60000
1000 à	30	=	30000
1000 à	15	=	15000
3372	=	Mark	375 000

Neue Besätze zur Damenkleiderei empfiehlt **Berliner Engros-Lager** Gr. Ulrichstr. 32.

H. Schnee Nachf. A. Ebermann, Halle a/S. Gr. Steinstr. 84.

Strumpfwaren-Fabrikation. Details-Verkauf zu Fabrik-Preisen. Strumpf-Anfertiger.

Trikotagen. Aeltestes Special-Haus für Bekant größte Auswahl in sämtlichen Neuheiten der Branche.

Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Quasten habe ich abzugeben u. bei Postbestellung, entfallend 9 Pfund netto à M. 1.40 per Pfund, dieselbe Qualität fortirt (ohne Steife) mit M. 1.75 pr. Pfund, gegen Rücknahme oder vorherige Einlösung des Betrages. Für klare Waare garantire und nehme, was nicht gefüllt, auch.

Rudolf Müller, Stolz i. Pom.

Wiesbadner Augusta-Victoria-Loose à 1 Mk.

Ziehung bereits 1. Juli, zu haben bei **Lud. Müller & Co., Berlin Schlossplatz,** und hier bei **Schroedel & Simon, (Rich. Schroedel), Gr. Ulrichstrasse 50, Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24, Carl Hahn, vis-à-vis Café Damer, Paul Raspe, Gr. Ulrichstrasse 54.**

Weimar-Loose.

Ziehungen: 15.—17. Juni und 7.—11. Dezember 1895.
Gewinne: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M. u. s. w.
Preis des Looses — für beide Ziehungen gültig — **nur 1 Mark (und 10 Pfg. für Reichsstempel).**
Halle a. S., Markt 24. **Otto Hendel, Sortiment.**

Zur **Desinfection** offerire von mir selbst bereitetes, hochprozentiges **Desinfectionspulver, Carbolsäure, Chlorcalc, Creolin,** größeren Commissionen zu billigen Preisen.
C. Kaiser, Drogerhandlung, Schmeerstr. 13.

S. T. A. Brikets empfehlen wir als Fabrik Mühlbau (Eisenbahnlinie Cordoba-Devis) zur Abfuhr mittelst Gewichtes à 45 Pfd. v. Centner. **Pressteine** besteht in gut trockener Waare 7 1/2 Mark für 1000 Stück. Gefüllte Strohen führen bis zur Arbeit. **Sächsisch-Ehrlingische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung in Halle a. S.**

Fürstlich **Stolberg'sches Hüttenamt** Ilsenburg a. H. empfiehlt als Specialität: **gusseis. Fenster, Säulen, Kandelaber, Kanalisationstheile, Wendeltreppen, Pferd stall-Einrichtungen, Maschinen- und Bauguss.**

Das **Central-Schweizer-Bureau für Deutschland** von **M. B. Seidel, Bienen (Boigt).** empfiehlt sich gebeten Landwirthen bei Bedarf von Oberkornweizern und Nüssen. Beste unentgeltliche Bezeichnung.

Für den Anzeigenentwurf verantwortlich: W. Holz in Halle.

Va. Dachpappen, Dachpflitte, Dachziegel Carl Schumann, Gr. Steinstr. 90.

Keine Wolsen, keine Feuerung! **Glühstoff-Plättisen** mit Platt-Feller und Range à M. 3.50. Glühstoff (Valent Martin) à Carton 40 Pfd. **Wilh. Heckert** Große Ulrichstraße 62.

Von Donnerstag den 13. d. Mts. ab steht ein großer Transport der besten **Bayerischen Zugohsen** sehr preiswerth bei uns zum Verkauf. **Gebr. Friedmann,** Halle a/S., Marienstraße 24.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Schleifsteine, Hanf- und Draht-Seile, Cocos-Garn offerirt billigst **Aug. Laue, Halle a/S.** **Packkisten** kauft **Erhardstrasse Nr. 14, Bernhard Hoebel.**

Gegen Motten empfehle **Kamphor, Naphthalin, Insectenpulver, Zacherlin, weissen Pfeffer, Moschus, Naphthalinpapier etc.** **Ernst Jentzsch,** Reishäger Str. 29, Drogerie zum goldenen Kreuz.

Sammlerpatronen, elegant und wirklich bewährtestes Mittel, zu Verfügen der Sammler, bei **J. H. Strähner, Weinbergstr. 14, Delmold & Co., Weisbergstr. 6.**

Mit 2 Beiliegern.